

A N F R A G E von Sabine Ziegler (SP, Zürich) und Benedikt Gschwind (SP, Zürich)

betreffend Durchmesserlinie; Bauvorgang im Bereich östlicher Bahnhofplatz-Globus-
Provisorium Limmatunterquerung

Zurzeit sind die umfangreichen Bauarbeiten für die Durchmesserlinie (DML) im Bereich des östlichen Bahnhofplatzes im Gange. Auf engstem Raum und unter Unterbindung des Fussgängerverkehrs sowie Störung des allgemeinen Verkehrs auf der Oberfläche wird an der östlichen Ecke des Südtraktes des HB ein Bauschacht erstellt. Dieser Schacht soll u.a. als «Angriffsstollen» für eine ausserordentlich aufwändige Unterfahrung des Globus-Provisoriums dienen. Weiter soll durch diesen Bauschacht die Tunnelbohrmaschine nach ihrer «Ankunft» von Oerlikon in kleinste Einzelteile zerlegt und durch den Schacht an die Oberfläche gehievt und von dort abtransportiert werden. Dies alles unter Aufrechterhaltung des Verkehrs und unter Berücksichtigung des Fahrdragnetwirs von Tram und Bus.

Es ist wenig einsichtig, weshalb ausgerechnet der engste Platz und verkehrsreichste Raum für einen bauleistungsstrategisch so wichtigen Schacht ausgewählt wurde und weshalb das Globusprovisorium überhaupt aufwendig unterfahren werden soll, wo doch der Wert dieses Gebäude Null ist (finanziell und architektonisch). Das Provisoriums-Grundstück ergäbe den idealen Bauplatz für die Durchmesserlinie: Grosszügige Baustellenu- und -wegfahrten, grosszügige Raumverhältnisse für Bauinstallationen, der Verkehr wird wenig eingeschränkt, die Limmat-Unterquerung kann unter fast idealen Verhältnissen vorbereitet und ausgeführt werden, auf die aufwändige (und nicht nachvollziehbare) Unterquerung des Globus-Provisoriums kann verzichtet werden. Mit dem Abbruch des Provisoriums kann endlich über die künftige Nutzung dieses Grundstückes diskutiert werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Welches sind die Gründe dafür, dass das Globus-Provisorium aufwendig unterquert werden soll?
2. Welche Kosten verursachen die Unterquerung des Globus-Provisoriums und die unter engsten Verhältnissen zu erfolgende Demontage und der Abtransport der Tunnelbohrmaschine beim Schacht auf Seite Bahnhofgebäude?
3. Wurde bei der Bauplanung der DML in Erwägung gezogen, das Grundstück des Globus-Provisoriums im Einvernehmen mit der Stadt Zürich als Bauinstallationsplatz und als Bauschacht für die DML zu benützen (unter Abbruch des Provisoriums)?
4. Wenn ja, weshalb wurde diese Lösung nicht weiter verfolgt? Welche Kosteneinsparungen sind mit dieser Lösung zu erzielen gewesen?
5. Ist eine Änderung der Bauplanung in dem Sinne noch möglich, das Grundstück des Globus-Provisoriums als Bauinstallationsplatz zu benützen, um einerseits dringend notwendige Kosteneinsparungen bei der DML zu erzielen und andererseits die Voraussetzungen für eine Neunutzung, des Grundstückes zu schaffen?

Sabine Ziegler
Benedikt Gschwind